



Der Schatzgräber.

Zu Rotenburg in Franken lebte ein Männlein, Meister Peter Bloch geheiß'n, rund und gedrungen von Gestalt, obgleich oft Schmalhans sein Küchenmeister war und in seinem Kalender viele Fastnachten standen. Er war ehedem Garloch, Speisewirth und Weinmeister gewesen; allein er hatte in der Schule nicht viel rechnen gelernt und gar bald sein kleines Vermögen bis zur Null und noch darunter subtrahirt. Da nun Niemand ihm Etwas borgen wollte, so gelangte er auf der Leiter des Glückes immer tiefer und tiefer herunter, so daß sich der Stadtrath der guten Stadt Rotenburg seiner erbarmte und dem frühern Weinmeister eine Anstellung als Brunnenmeister gab. Sein Eheweiblein war überaus zankfüchtig und zeterie dem sonst so zufriedenen Manne allen Sonnenschein vom Gesicht, so oft sich sein Gemüth erheitern wollte. Als Meister Bloch sein Weiblein gefreit hatte, sprach Jedermann über die sonderbare Neigung des gutmüthigen Garloches seine Verwunderung aus, und es ging ein Knittelreim in der Stadt herum, der lautete also:

„Vollbrechtis Ise,
Niemand will se;
Da kam der Koch
Peter Bloch
Und nahm sie doch!“